

sentlich aufgestellten Ethik, den Gedanken der Volkstafelung...
über die Wirtschaft der Reichswehr wird dem Hauptstaatskassier...
Kommerzienrat...
Verbindung mit der Kriminalpolizei gelang es jetzt, neun Personen, darunter eine Frau, zu überführen und festzunehmen.

Ein toller Schwindel. Ohne auch nur einen Faden zu besitzen, richtete ein Mann unter dem Namen Carl Mannheim...
Er machte Geschäftsleuten in der Provinz...
Er hielt mehrere „Generalversammlungen“ in verschiedenen...
Er ging nach Bamberg und eröffnete hier ein luxuriöses...
Er ging nach Bamberg und eröffnete hier ein luxuriöses...
Er ging nach Bamberg und eröffnete hier ein luxuriöses...

von 262 083 Mk., wovon 20 Proz. Dividende auf 775 000...
Mark Aktienkapital verteilt mit 72 000 Mk. auf neue Rechnung...
Die Metallwarenfabrik August Salzer...
Bei Aufhebungen von 332 896 (i. B. 477 877) Mark auf...
Anlagen von 18 745 (27 008) Mark auf Außenbüchern...
7 1/2 (i. B. 6) Prozent zu verteilen.

Verhaftung eines Millionenhebers. Im Juli 1913 wurden...
aus dem Teppichgeschäft von Quantenro. Ein...
wertvoller Teppich gestohlen; durch Zeugen, die die Teppiche...
abziehen sehen, kam man auf die Spur eines „Kaufmanns“...
Edmund...
Als Kaufmann des Spielbankers...
Er ging nach Bamberg und eröffnete hier ein luxuriöses...
Er ging nach Bamberg und eröffnete hier ein luxuriöses...
Er ging nach Bamberg und eröffnete hier ein luxuriöses...

Handel, Gewerbe und Verkehr.
Gewaltiger Aktienmarktsturz in Halle. Die...
verzeichnet für das am 20. Juni...
Börsennotierungen...
Paris, 4. Oktober. (Eigene Drahtnachricht.) Die...
Kongress der Gewerkschaften der...
Telephonangelegenheiten in...
Finanzministerium eine neue...
Zehnhebung französischer Staatsanleihen.
Paris, 4. Oktober. (Eigene Drahtnachricht.) Die...
amerikanische...
Verweigertes Passivum für Auswanderer.
Straßburg, 4. Oktober. (Eigene Drahtnachricht.) Die...
amerikanische...
Österreichische Schiffe für Jollen.
Mailand, 4. Oktober. (Eigene Drahtnachricht.) Zu...
Grund der...
Die Alliierten fordern die ungarische Ratifikation.
Paris, 4. Oktober. (Eigene Drahtnachricht.) Die...
Wiener...
Ein polnischer Finanzkongress.
Warschau, 4. Oktober. (Eigene Drahtnachricht.) In der...
letzten...
Russland will Frieden mit Rumänien.
Sofia, 4. Oktober. (Eigene Drahtnachricht.)...
Wasserstand.
Hallerischer Witterungsbericht.

Ein Aufbruch nach der...
Rusland.
Der englische Arbeiterstreik.
Paris, 3. Oktober. In...
Veränderungen im englischen Kabinett.
Das...
Dermisches.
Ein...
Verhaftung eines...
Dermisches.
Ein...
Verhaftung eines...
Dermisches.

Handel, Gewerbe und Verkehr.
Gewaltiger Aktienmarktsturz in Halle. Die...
verzeichnet für das am 20. Juni...
Börsennotierungen...
Paris, 4. Oktober. (Eigene Drahtnachricht.) Die...
Kongress der Gewerkschaften der...
Telephonangelegenheiten in...
Finanzministerium eine neue...
Zehnhebung französischer Staatsanleihen.
Paris, 4. Oktober. (Eigene Drahtnachricht.) Die...
amerikanische...
Verweigertes Passivum für Auswanderer.
Straßburg, 4. Oktober. (Eigene Drahtnachricht.) Die...
amerikanische...
Österreichische Schiffe für Jollen.
Mailand, 4. Oktober. (Eigene Drahtnachricht.) Zu...
Grund der...
Die Alliierten fordern die ungarische Ratifikation.
Paris, 4. Oktober. (Eigene Drahtnachricht.) Die...
Wiener...
Ein polnischer Finanzkongress.
Warschau, 4. Oktober. (Eigene Drahtnachricht.) In der...
letzten...
Russland will Frieden mit Rumänien.
Sofia, 4. Oktober. (Eigene Drahtnachricht.)...
Wasserstand.
Hallerischer Witterungsbericht.

Ein...
Verhaftung eines...
Dermisches.
Ein...
Verhaftung eines...
Dermisches.

Handel, Gewerbe und Verkehr.
Gewaltiger Aktienmarktsturz in Halle. Die...
verzeichnet für das am 20. Juni...
Börsennotierungen...
Paris, 4. Oktober. (Eigene Drahtnachricht.) Die...
Kongress der Gewerkschaften der...
Telephonangelegenheiten in...
Finanzministerium eine neue...
Zehnhebung französischer Staatsanleihen.
Paris, 4. Oktober. (Eigene Drahtnachricht.) Die...
amerikanische...
Verweigertes Passivum für Auswanderer.
Straßburg, 4. Oktober. (Eigene Drahtnachricht.) Die...
amerikanische...
Österreichische Schiffe für Jollen.
Mailand, 4. Oktober. (Eigene Drahtnachricht.) Zu...
Grund der...
Die Alliierten fordern die ungarische Ratifikation.
Paris, 4. Oktober. (Eigene Drahtnachricht.) Die...
Wiener...
Ein polnischer Finanzkongress.
Warschau, 4. Oktober. (Eigene Drahtnachricht.) In der...
letzten...
Russland will Frieden mit Rumänien.
Sofia, 4. Oktober. (Eigene Drahtnachricht.)...
Wasserstand.
Hallerischer Witterungsbericht.

Ein...
Verhaftung eines...
Dermisches.
Ein...
Verhaftung eines...
Dermisches.

Handel, Gewerbe und Verkehr.
Gewaltiger Aktienmarktsturz in Halle. Die...
verzeichnet für das am 20. Juni...
Börsennotierungen...
Paris, 4. Oktober. (Eigene Drahtnachricht.) Die...
Kongress der Gewerkschaften der...
Telephonangelegenheiten in...
Finanzministerium eine neue...
Zehnhebung französischer Staatsanleihen.
Paris, 4. Oktober. (Eigene Drahtnachricht.) Die...
amerikanische...
Verweigertes Passivum für Auswanderer.
Straßburg, 4. Oktober. (Eigene Drahtnachricht.) Die...
amerikanische...
Österreichische Schiffe für Jollen.
Mailand, 4. Oktober. (Eigene Drahtnachricht.) Zu...
Grund der...
Die Alliierten fordern die ungarische Ratifikation.
Paris, 4. Oktober. (Eigene Drahtnachricht.) Die...
Wiener...
Ein polnischer Finanzkongress.
Warschau, 4. Oktober. (Eigene Drahtnachricht.) In der...
letzten...
Russland will Frieden mit Rumänien.
Sofia, 4. Oktober. (Eigene Drahtnachricht.)...
Wasserstand.
Hallerischer Witterungsbericht.

Ein...
Verhaftung eines...
Dermisches.
Ein...
Verhaftung eines...
Dermisches.

Handel, Gewerbe und Verkehr.
Gewaltiger Aktienmarktsturz in Halle. Die...
verzeichnet für das am 20. Juni...
Börsennotierungen...
Paris, 4. Oktober. (Eigene Drahtnachricht.) Die...
Kongress der Gewerkschaften der...
Telephonangelegenheiten in...
Finanzministerium eine neue...
Zehnhebung französischer Staatsanleihen.
Paris, 4. Oktober. (Eigene Drahtnachricht.) Die...
amerikanische...
Verweigertes Passivum für Auswanderer.
Straßburg, 4. Oktober. (Eigene Drahtnachricht.) Die...
amerikanische...
Österreichische Schiffe für Jollen.
Mailand, 4. Oktober. (Eigene Drahtnachricht.) Zu...
Grund der...
Die Alliierten fordern die ungarische Ratifikation.
Paris, 4. Oktober. (Eigene Drahtnachricht.) Die...
Wiener...
Ein polnischer Finanzkongress.
Warschau, 4. Oktober. (Eigene Drahtnachricht.) In der...
letzten...
Russland will Frieden mit Rumänien.
Sofia, 4. Oktober. (Eigene Drahtnachricht.)...
Wasserstand.
Hallerischer Witterungsbericht.

WAIHALLA
LICHTSPIEL THEATER

Täglich Täglich

JUDEX

Das Rätsel der Kriminalistik II
Dritter Teil Vier Akte

5. Episode: Die unheilvolle Mühle
6. Episode: Die Auskunftei Veritas

Vorführung: 4.00 6.45 9.30 Uhr.

Die Tochter der Strasse

Gewaltiges Film-Drama in 5 Akten
In der Hauptrolle: Maria Widal

Vorführung: 5.20 8.10

Neueste Messter - Wochenschau

Wegen des gewaltigen Andranges bitten wir die Nachmittagsvorstellungen zu besuchen.

Mittwoch
6. Oktober.

Gr. Ulrichstr. 51

Nur bis einschließlich
Mittwoch.

Albert Bassermann
in seinem grossen
Monumental-Film

Masken! Sein letzter Wunsch.

1 Vorspiel, 4 Akte. Vorführung: 4.45 6.50 9.00

Ab Donnerstag
Wiederholung des 1. Teiles
== Dämon der Welt. ==
Das Schicksal des Edgar Morton.
Nur 2 Tage. Anschliessend der 2. Teil!

Heydrih-Konservatorium.
Dienstag, den 5. Okt.,
Anf. 7^{1/2} Uhr.
Jahresschlusskonzert
Saal Loge 5 Tüirme.

Karten bei Holthan,
Koch, im Konservatorium
u. Abendkasse.

Stadt-Theater
Dienstag den 5. Okt.,
Anf. 7^{1/2} Uhr.
Der Waffenschmied.
Mittwoch:
Der Biberpelz.

Kat. Deutsches Gymnasium
für den 5. Okt. 1920
Anf. 8 Uhr. 5. Okt. 1920
Gr. Steinstr. 84. V 335 3

UT

Leipzigerstrasse 88, Lise Promenade 11 a.
Telefon 5738

Der erste grosse Mayfilm der Serie 1920 21

Die Tarantel

6 Akte von ununterbrochen, sich von Akt zu Akt steigend. Spannung.

In der Hauptrolle: **Magnus Sittler.**
Aus dem Inhalt: Sturz von einem Wasserflugzeug auf eine Segeljacht u. a.

Vorfr.: 1.30, 6.40, 9.00.

Eine Hochzeit m. Hindernissen
Lustspiel in 2 Akten mit **Gerd Dammann, Hans Deoge.**

Parlenkrichen
Naturaufnahme

Beginn: **Wochentags 4 Uhr, Abends 6.15 Uhr.**
Wochentags bis 5 Uhr keine Preise bei vollem Programm.

Eintrittskarten haben nur am **Tage der Lösung** Gültigkeit.

Modernes Theater

Neue Promenade 8,
früher Kaiser-Wilhelmshalle

Täglich 1/8 Uhr

Kabarett

Die 5 Ruthanier Akrobatischer Tanz-Akt
und die übrigen Attraktionen.

Regelmässig **DONNERSTAG** Regelmässig
5 Uhr Tee-Kabarett 1/8 Uhr Künstler-Ball.

In unserem **Verkehrs- u. Leseraum**
Gr. Ulrichstr. 52
befindet sich die **Annahmestelle**
für Anzeigen und Zeitungsbestellungen
auf unser Blatt.
Verkauf einzelner Zeitungsnummern.

Für die Hausfrauen von Halle!

Donnerstag, den 7. Oktober nachmittags 4 Uhr,
findet im **Koch-Roh** ein Vortrag statt über

Elektrische Schütte-Lanz Koch-Apparate.

Anschließend daran praktische Vorführung sowie Abgabe von Kostproben.
Süß- und Salzsüßmischungen.
Alle Hausfrauen sind eingeladen. Eintritt frei!

Zentral-Heizungen.

Mit unserem schiedels. Universalbrütkessel Patent Kraus erzielen Sie Brennstoffmaterial-Sparnis bis 50%
Einfachste Bedienung.
Vollkommene, daher rauchlose Verbrennung. Springen ausgeschlossen. Keine Reparaturen mehr.

Auch für jedes andere Brennstoffmaterial wie **Koks, Holz, Torf, Presskolen** usw. v.wendbar

la. Referenzen **Solort** ab Lager lieferbar.

Gewerkschaft Carl-Otto, Adelenhütte Porz (Rh.).

Wintergarten
Halle a. S.

Dienstag u. Mittwoch, d. 5. u. 6. Okt., 7^{1/2} Uhr

Internationale Boxkämpfe

Offene Stellen

Mathematiker
geholt. Gehl. Offerten mit
Übersichtnahme bei freier
Stellung an z. erbeten Direktor
H. Boltz, Jünnenu (Sph.).

Steinkohlenteerheißöl,
gar. reinlich und wasserfrei, ca. 9000 W. E. 60 tene
preislich M. 280.- per %/Ker, ab Werk Mitteldeutschland.

Amerikanisches wasserhelles Mineralöl
(Seuchöl)

Esse. Gewicht ca. 0,820/40, Spkt. ca. 0,85. 2 Gabungen in
Erleichterung M. 6,50 per Liter, ab Lager Hamburg
promot über inder lieferbar.

Dr. Kallmann & Co. („Deskehaus“),
Hamburg I.

Existenz.

Vererbe des Verstorbenen für erkl. geist. asth.
Bekanntmachung. Später abh. Beantwortung
Erforderliche Anzahl 2-3000 Mark in zwei Lose des
Bauskes. Offerten wollen man richten unter M. N. K.
3896 an **Alta Haasenstejn & Vogler, München.**

Wir suchen als Leiterin unserer Filiale
eine repräsentable,
reddegewandte Dame

Keine Reaktion erwünscht. Persönliche Vorstellung.
Zeitungsverlag u. Druckerei
Otto Hendel,
Gr. Brauhausstr. 17.

Unterricht

Tanz-Kursus beginnt Mitte Oktober sowie
Zieler. die **modernsten**
Tänze baldgetragliche Anmel-
dungen von **Damen u. Herren** erbeten.
Dienstag und Freitag von 10-5 Uhr.

Amelie Peters, Balletmeisterin
Lessingstr. 8, II.
Privat-Unterricht jederzeit

Geldverkehr

Sanatorium Dr. Rosell
Ballenstedt im Harz.

— Tägliche Kurkosten von 49.— Mark an. —

Dienstag
Billiger Seefischtag!

Gr. Weich-
straße 58.
Telefon 1275 und
1274.

Aus heute eingetroffenen Waggon:

Seintler Angelfisch groß Spd. 240 Pf.
Geelachs ohne Kopf Spd. 280

erner heute eingetroffen:

1 Waggon Fülllinge,
1 Waggon Neue Bollberinge,
1 Waggon Norw. Bollberinge.

Unterrichts-Anzeigen

Buchführung.
Kaufmänn. Privatschulen
Wih. Baer, Geiststr. 41.
C. Lewin, Steinweg 45.
H. Dittenberger,
Händelstrasse 6.

Chauffeurschule.
Halle'sche Automobil-
zentrale, Grünstr. 31.

Chemieschule für Damen.
Dr. S. Gärtner, Wühlweg 29.

Fremde Sprachen
Kaufmänn. Privatschulen
Wih. Baer, Geiststr. 41.
C. Lewin, Steinweg 45.
Bodenack,
Friedrichstr. 69, p. 1.

Schneiderei-Unterricht.
E. Holborn, Königstr. 50.

Schreibmaschine.
Kaufmänn. Privatschulen.
Wih. Baer, Geiststr. 41.
C. Lewin, Steinweg 45.
H. Dittenberger,
Händelstrasse 6.

Stenographie.
Kaufmänn. Privatschulen.
Wih. Baer, Geiststr. 41.
C. Lewin, Steinweg 45.
H. Dittenberger,
Händelstrasse 6.

Tanz-Unterricht.
H. Weber, Magdb.-Str. 52
Teinl. d. Hochsch. 17 z. Berl.
Hohelienstr. Wesner,
St. Nikolaus.

Hypotheken-Regulierungen,
Hypotheken-Beleihungen

durch
Robert Rosenberg,
Bankgeschäft
Halle a. S., Leipziger Straße 76.

Landwirtschaftl. Maschinen
aller Arten, Kartoffel-, Sortiermaschinen.
Schäufelmaschinen, Wischmaschinen, Kleintier-
er, Schrotmüllern, Milchseparatoren, Drehsch-
maschinen, Pflüge aller Art, Motorspflüge,
Eggen, ferner billig Deutsche **Land-
wirtschafts-Gesell.** G. m. b. H.
W e r l i n. - Dortheimerstr. 33.
Bestellensfähige Vertreter an allen Plätzen gelocht.

**Abwaschbare Dauer-
wäsche billiger!**

C. Klappenbach,
Gr. Ulrichstr. 41.

Lehrling
(männl. oder weibl.)
mit guter Schulbildung für unser kauf-
männliches Büro gelucht

Zeitungsverlag und Druckerei
Otto Hendel.

Mietgesuche
Laden
oder **Büroräume,**
Partiere.
im Zentrum der Stadt für
so ort zu werten gelucht.
Offerten unter B. A. 2557 an
Rudolf Hoffe, Brüderstr. 4.

Kaufgesuche
Einen gebrauchten, gut er-
haltenen
Handkahn
mit Gehör billig zu ver-
kaufen durch
Reuter & Straube,
Halle a. S.

Handkahn
mit Gehör billig zu ver-
kaufen durch
Reuter & Straube,
Halle a. S.

Handkahn
mit Gehör billig zu ver-
kaufen durch
Reuter & Straube,
Halle a. S.

Handkahn
mit Gehör billig zu ver-
kaufen durch
Reuter & Straube,
Halle a. S.

Vermischtes

Kunstverglasungen
und **Glasmalereien**
fertigt nach eigenen und gegebenen Entwürfen
in feinsten Ausführung.

Rich. Scheibe, Forststr. 56.
Gegr. 1898. Tel. 5273.

Scheuertücher
empfiehlt V 335/5
H. Schnee Nachl.,
Gr. Stei 17 84.

Antike Bekannmachung.

In dem Konkursverfahren
über das Vermögen des Kauf-
manns Carl Gieseler in
Halle a. S., Ordre-Nr. 18,
steigenden Inhabers der ein-
getragenen Firma Carl Giese-
ler, Gr. Steinstr. 84, sind
wirdtliche Maschinen und
Geräte in Halle a. S. hat
den Konkursverwalter ein-
geweiht. Dieser Antrag und
die wünschenden Erklärungen
des Konkursverwalters sind
auf der Geschäftsverwalter
Zimmer 43 zur Einsicht anbe-
reitet.
Halle, den 2. Oktober 1920
Des Amtsgerichts, W. 7.

**Maul- und
Klauen-Seuche**

Die Herren Ärzte empfehlen als das einzig
sichere Bekämpfungsmittel
Behringers „Behrol“

1. für inneren Gebrauch, 2. für äußeren Gebrauch.
Größen und Vertreter gelucht.

Meiniger Hersteller: **Wilhelm Behringer,**
Chem. Fabrik, Mühlberg.

Verlangen Sie Prospekt und Merkblatt.

Zu verkaufen

Matrizen,
neu, Steht mit Leder, Seinen-
u. Drucke, pr. Füllanz. von
150 M. an, Patentmatr.
von 150 M. an, Weiß-
engl. u. 300 M. an verk. E.
Maf, Charlottenstr. 9 pt.

Edine moderne Küche
große zu verkaufen
Wolffstr. 10. Hof hart.

Alle Sorten
Felle, Häute und Wolle
kaufen zu Höchstpreisen
Gebr. Dangelowitz
Fellwarenfabrik, Brüder-
str. 2
Gellmannstr. Vorkassaprie

**Abwaschbare Dauer-
wäsche billiger!**

C. Klappenbach,
Gr. Ulrichstr. 41.

Sport der „Saale-Zeitung“

Das Rennen zu Halle.

Ein unfehlbarer Herbsttag kühl und windig, das war die Signatur des gestrigen vierten Renntages des hiesigen hiesigen Renn- und Pferdezuchtvereins. Gegen Mittag zeigte sich zwar die Sonne eine Zeitlang hervor, aber zu Beginn der Rennen war sie wieder verschwunden. Immerhin ließ die wenigen Strahlen hien und dort, um den Reiter seine Bedürfnisse vom letzten Male versorgen zu lassen, er sah neuen Mut, und wiederum wurde der Weg nach der Rennbahn angetreten. Und der Mann aus Balfion, der eigentlich einmal aufstehen wollte, beschloß dann doch noch die Rennbahn zu verlassen. So legte dann um 1/2 Uhr ab wieder eine Abänderung nach dem Rennplan ein.

Es war ein etwas langweiliger Renntag. Aber was kann der Rennreiter dafür, wenn ein solch aussergewöhnliches Programm bei den Säulen so wenig Gegenliebe findet? Erst lagen so viel Anmeldungen vor, daß der Verein in Schwierigkeiten wegen der Unterbringung der Pferde kam, und dann folgten am Sonnabend Abfälle auf Abfälle, so daß wohl nur dreißig Pferde die hiesigen Rennen besuchten. Ob sich nicht auch im Rennsport das Sprichwort bewahrheiten sollte: „Nurviel ist ungesund!“

Der Sport kann man im allgemeinen als befriedigend bezeichnen, es gab immer schmale Beträge, dafür aber prächtige Endkämpfe. Im allgemeinen Favoritenlage und Wollen soweit man um sich blickt.

Die Wettschlaupe war wieder sehr regem. Man merkte deutlich, daß der Erste gewesen war. Aber dieser Wettschlaupe hoben die Schalterbeamten fastkündend einen Nadel vor, indem sie eine stoffige Nadel benutzten. Wie an einzelnen Schaltern gearbeitet wurde, spottete einfach jeder Beschäftigte. So kam es, daß fast bei jedem Rennen Tausende Mark nicht angelegt werden konnten. Der Totoumsatz war daher nicht gerade gut. Im Interesse des wertenden Publikums, das vielleicht dadurch vor manchem Schaden, aber auch sicherlich um manchen Gewinn gekommen ist, sowie des Rennereis selbst wäre zu wünschen, wenn auch hier vielleicht gewandere Beamte eingesetzt würden. Der Toto funktionierte diesmal ganz besser. Ihm scheint die spezielle Anweisung der Renntage ganz gut zu bekommen. Insgesamt wurden 1 488 245 Mark.

Eine besondere Bedeutung gewann dieser Rennstag dadurch, daß zum ersten Male unter Reiterhambion D. Schmidt b auf dem Plan erschien. Er hatte sich bald die Gunst der Wette verschafft, die da meinten, er müsse auf jedem Pferd gewinnen. Ganz so einfach war die Sache allerdings nicht. So wurden denn seine Anhänger um eine gute Entschädigung reich. Nur Einhalt konnte er zum Siege führen. Durch das reißende Vertrauen, das man ihm schenkte, kam es, daß feuertrotz im dritten Rennen trotz des schmalen Geldes über doppeltes Geld brachte. Nun zu den einzelnen Rennen selbst:

Das einleitende Jugend-B-Rennen war eine sichere Sache für General, der von Elefant famos geritten, gewann wie er sollte. Wignau, der in diesem Jahr zum ersten Male herauskam, lief recht nett und belegte den zweiten Platz mit Besatz. Er brachte seinen Wettanhangern auch eine schöne Plakette.

Das Gedächtnis-Rennen wurde nur von zwei besetzt. Schmidt ritt auf dem jungen hübschen nachlässig und erreichte nur mit Mühe, die vorverschriebene Zeit, um dem Saal wenigstens das erste Geld zu retten.

Im Mittel-B-Rennen bewies feuertrotz wieder einmal, daß sie immer noch die Alte ist. Die Stute wurde von Apprecht wirklich hervorragend geritten und gewann durch ihren Unbieder. Schmidt gab sich die rechtliche Mühe, Olympia zum Sieg zu reiten, wurde aber doch sehr früh abgefallen.

Das Hauptereignis des Tages, der Preis von Thüringen, wurde eine sichere Sache für Sarfe. Die Stute war ohne Zweifel das beste Tier im Rennen und gewann auch ohne große Anstrengung. Der heiße Favorit Mauff brachte noch nicht einmal Plakette seinen Anhängern. Er wurde von Humboldt noch knapp um das zweite Geld geschlagen.

Der wertvolle Gestein-Ausgleich brachte nur ein schwaches Feld an den Ablauf. Von den Startern hatte Einhart mit D. Schmidt unbedingt die besten Ansichten. Trophem schien das Wettpublikum für ihn seine große Meinung zu haben, denn er wurde nicht übermäßig hart bewertet. Aber der Hengst bewies, daß er tatsächlich noch etwas kann. Er gewann von Schmidt sehr gut gesteuert durch seinen glänzenden Reiter.

Der Preis von Ammendorf war eine wenig aufsehenerregende Sache. Nachdem Hellebrandt in allen vorhergehenden Rennen nichts ergibt hatte, war anzunehmen, daß er sich bei diesem schmalen Felde verabschieden würde. Nun er tat es auch und ritt Tartarin von Tarsson zu seinem ersten Siege.

Der Dittmisch-Ausgleich war das schönste Rennen des Tages, brachte allerdings für manchen eine große Ueberraschung. Denn Golden Gate, der Sieger im dänischen Derby, der am stärksten gewettet war, fiel in diesem schmalen Rennen völlig ab. Daß es für Mühlitz doch nur knapp vierfaches Geld gab, mußte eigentlich überraschen, zumal der Hengst in den Vorwetten mindestens achtfach stand. Nun, wie dies kam, soll uns hier nicht weiter interessieren, aber...

Jugend-Rennen (15 000 Mark, 1200 Meter): 1. Gestüt Starzeis General (Elefant), 2. Wignau (Stolz), 3. Anker (Grill), 4. Feuerer (Elefant), 5. Lippold. Tot.: Sieg 11, Platz 13, 30: 10. 2 1/2 - 1 1/2. Zeit: 1:16.

General übernahm sofort die Führung, hinter ihm Lippold, letzter Anker. In der ersten Kurve ging Lippold an General heran, fiel aber bald wieder zurück. Als in der Geraden Elefant einen Heftig die Säule freizog, so dieser weg, um leicht zu gewinnen. Am Ende des zweiten Platz gab es einen heissen Kampf, den schließlich Wignau knapp vor Anker gewann.

Gedächtnis-Rennen (15 000 Mark, 1200 Meter): Deo gina allein über die Bahn.

Mittel-B-Rennen (18 000 Mark, 2000 Meter): 1. Dr. Aufsemer's feuertrotz (Anpreis), 2. Olympia (D. Schmidt), 3. Dalai Lama (Kaiser). Tot.: Sieg 11, Platz 13, 30: 10. 2 1/2 - 1 1/2. Zeit: 1:16.

Dalai Lama erwachte den besten Start und führte vor feuertrotz, letzter Olympia. Dieser ging bald an Dalai Lama heran und lag auf der Gegenliege auf gleicher Höhe mit Dalai Lama, feuertrotz folgte mehrere Rängen zurück. In der Geraden ging feuertrotz an die Führenden heran, um dann im abnehmenden Stile zu gewinnen. Einen Angriff Schmidts in der Distanz wies feuertrotz ab.

Preis von Thüringen (30 000 Mark, 1200 Meter): 1. Dr. Friedhelms Sarfe (Wengel), 2. Humboldt (Clein), 3. Mauff (Hellebrandt), 4. Feuerer (Elefant), 5. Sarjam (4), 6. Pirat. Tot.: Sieg 18, Platz 13, 10: 14 - 1 1/2. Zeit: 1:15.

Sarjam führte zunächst Mauff und Sarfe, beide Pirat und Humboldt. Dann übernahm Mauff die Führung, der Rest folgte mehrere Rängen zurück. In der Geraden ging Mauff an die Spitze, mußte sie aber bald an Sarfe abgeben, der sicher gewann. Mauff, Sarjam und Humboldt kämpften dann noch erzielt um die Plätze. Humboldt wurde knapper Zweiter.

Stoffel-Ausgleich (22 000 Mark, 2800 Meter): 1. Stall Hellebrandt's Einhart (D. Schmidt), 2. Zulu (Stolz), 3. Starus (Hellebrandt), 4. Berner (Elefant). Tot.: Sieg 10, Platz 11, 11: 10. 1 1/2 - 2 1/2.

Einhart ging das Feld vom Start weg. In der Tribüne führte Mauff, dann Einhart, so bis es bis zur Gegenliege. Dann ging Einhart an Jarius heran, um bald die Spitze zu übernehmen. Zulu leute sich auf den Platz. So kam das Feld in die Gerade. Dann sog Einhart davon, wies auch einen Angriff Zulus in der Distanz ab.

Preis von Ammendorf (15 000 Mark, 1000 Meter): 1. Dr. C. Raminners Tartarin von Tarsson (Hellebrandt), 2. Ottomane (Wengel), 3. Tim (Zriebe), 4. Tot.: Sieg 28: 10. 10 - 3.

Tim führte leicht vor Ottomane und Tartarin von Tarsson, der schließlich seinen Platz verlor, um in der letzten Kurve an die Spitze zu gehen. Dann sog Hellebrandt ab, um sicher zu gewinnen.

Dittmisch-Ausgleich (22 000 Mark, 1400 Meter): 1. Dr. C. Schmieders Mühlitz (Wengel), 2. Milton (Clein), 3. Corone (Braun), 4. Feuerer (Elefant), 5. Grissig, Golden Gate, Ronko (4), 6. Berner III, Hellenham. Tot.: Sieg 37, Platz 18, 20, 30: 10. 1 1/2 - 2 1/2.

Milton erwachte den besten Start und führte vor Corone und Mühlitz. Der Rest folgte im Abstand mit Golden Gate und Mühlitz an der Spitze. Letzterer ging an der Geraden in Führung, um in der Distanz noch 1 Länge herauszuholen. Um den zweiten Platz gab es einen heissen Kampf. Milton war der glücklichste, Corone hatte noch Mühe, dritte Welt vor dem glücklich aufgetretenen Ronko zu erhalten.

Die Rennen im Reich.

Sachsen.

Preis von Waldhauen (14 000 Mark, 1600 Meter): 1. Hergen (H. Blume), 2. Rosenbüchel (Schäffle), Tot.: 57, Platz 27, 10: 10. Berner, Eiferturn, Federnette, Losta II.

Memento-Saddrennen (Ehrenpreis und 22 000 Mark, 3600 Meter): 1. Doyon (Grill, v. Bergem), 2. Sausle (Cobl, Berner), 3. Erlincke (Cobl, Kräger), Tot.: 32: 10.

Preis von Buchholz (14 000 Mark, 1200 Meter): 1. Hergenmeister (Weiler), 2. Bettanine (Weh), 3. Landratte (Schäffle), Tot.: 56, Platz 22, 21: 10. Berner: Wolfsaun, Hainigsau.

Grandes Nacionales-Saddrennen (Ehrenpreis u. 10 000 Mark, 3600 Meter): 1. Verticeleiner (Cleinmann), 2. Wagnit (v. Bergem), 3. Brinckel (Cobl, Kräger), Tot.: 33, Platz 13, 13, 23: 10. Berner: Bentmar (sei.), Hiltshoß, Torn III II, Paul.

Stüber-Ausgleich (30 000 Mark, 2000 Meter): 1. Romanze (Schäffle), 2. Seehaun (Zimmermann), 3. Feldber II (Weiler), Tot.: 24, Platz 19, 20: 10. Berner: Berleiner, Feuerbach.

Scholar's Saddrennen (Ehrenpreis und 22 000 Mark, 4000 Meter): 1. Carlsmilde (Grill, v. Bergem), 2. Carlina (Weil), Tot.: 11: 10.

Gebewohl-Ausgleich (20 000 Mark, 1400 Meter): 1. Eidschlag (Zimmermann), 2. Lofe (Weiler), 3. Waldrun (Schäffle), Tot.: 20, Platz 14, 14: 10. Berner: Sautewind, Wintun.

Niederhagen-Saddrennen (14 000 Mark, 2200 Meter): 1. Bierschne (R. Müller), 2. Goldkanille (Gerdes), Tot.: 11: 10.

Preußen.

v. Raden-Erinnerungs-Saddrennen (Ehrenpreis und 16 000 Mark, 3600 Meter): 1. Bernstein (Dr. v. Hellenhausen), 2. Berudr (Dr. v. Zobelitz), 3. Nauffold (Dr. v. Keller), Tot.: 19, Platz 11, 12: 10.

Portunus-Saddrennen f. St. (16 000 Mark, 3200 Meter): 1. Gaerleke (Wegener), 2. Heger (R. Schüller), 3. Menja (Commaßig), Tot.: 21, Platz 14, 25: 10. Berner: Alexis.

Dr. R. R. Erinnerungs-Saddrennen (22 000 Mark, 4000 Meter): 1. Sota Vna (Wegener), 2. Duie (Clein), 3. Furchts (R. Schüller), Tot.: 37, Platz 14, 18: 10. Berner: Bagelshau.

Elbe-Sünderrennen f. St. (24 000 Mark, 3000 Meter): 1. Memento (Wegener), 2. Raniud (Rit), 3. Antilope (Commaßig), Tot.: 19: 10. Berner: Rite II.

Grandes Magdeburger Herbst-Saddrennen (44 000 Mark, 4500 Meter): 1. Radom (R. Schüller), 2. Bettanine (Unterholzner), 3. Effen (v. Keller), Tot.: 35: 10, Platz 19, 21: 10. Berner: Favorita.

Bürger-Saddrennen (Ehrenpreis und 16 000 Mark, 3600 Meter): 1. Wendekre (Dr. v. Hellenhausen), 2. Stalbe (Dr. Reichenbach), 3. Wurgig (Weil), Tot.: 10, Platz 11, 17: 10. Berner: Joat Wraß, Sula.

Wächters-Saddrennen (20 000 Mark, 1600 Meter): 1. Palme (Commaßig), 2. Wolkmatt (Wegener), Tot.: 15: 10.

Estien eingegangen. Im Stall des Trainers Ch. Planter ist am Sonnabend früh der vierjährige Estien an Rollt eingegangen. Der Verlust des Junges ist für Herrn Haniel ein sehr schmerzlicher, denn abgesehen davon, daß Estien gerade jetzt in großer Form und zu großen Taten berufen war, repräsentierte der Fünftelkann eine tolle Sache. Estien, von Herr Konrad a. d. Eulst, schritt als zwölfjähriger vierjähriger, von denen er zwei, nämlich das Darm-Kanin-Rennen und das Renard-Rennen, gewonnen. Im Vorjahr gewann Estien von den 16's Rennen, die er als Dreijähriger absolvierte, vier, zunächst das Hende-Rennen, dann die Union und, nachdem er im Derby nur Dritter hinter Gibraltar und Thor gewesen war, den Großen Preis von Berlin und das Hohentelms-Dringens-Rennen, dem der zweite Platz im St. Lager hinter Mühlitz nachfolgte. In diesem Jahr hat Estien das Hende-Rennen, das Panin-Rennen, um sich außerdem mehrfach in besser Geschicklichkeit zu platzieren.

Fußball im Saalekreis.

Bei prächtigem Herbstwetter konnten die Wetterschafts-Spiele gestern alle glatt erledigt werden. Es gab durchaus recht spannende Kämpfe, die auch dem Spielverlauf nur knapp gewonnen werden konnten und auch gewonnen wurden. Das größte Interesse brachte man der Begegnung zwischen Sportfreunde und Wader entgegen, kein Wunder also, wenn sich auf dem Sportfreunde-Platz eine zahlreiche Fußballmenge eingefunden hatte. Der gebotene Sport war allerdings durchaus nicht überregend, man vermehrte verschiedentlich auf beiden Seiten das feine technische Spiel. Nun das ist ja eine ideale Erscheinung der Kämpfe um die Punkte. Sportfreunde stellte den Wadern eine überaus schickere Mannschaft entgegen, was auch für die Entschiedenheit des Spieles ausschlaggebend war. Vor der Pause folgte es hüben wie dort oben noch nicht so recht im Sturm, so daß keiner Partei ein Erfolg beschieden war. Nach dem Wechsel wurde es dann heftiger. Wader wurde lebhafter, aber auch unvollständiger, trotzdem der Verein eine Zeitlang mit unvollständiger Mannschaft spielen mußte, dem Wader recht gefährlich. In der Mitte der Spielhälfte holte Wader dann durch Wagnann, der rechts außen stürmte und mehrfach kurz hintereinander zwei Tore heraus, dem Sportfreunde erst kurz vor Schluß durch Wendemann eines Einziners sein Erreuter entgegenzusetzen.

Sportfreunde und Wader.

Bei prächtigem Herbstwetter konnten die Wetterschafts-Spiele gestern alle glatt erledigt werden. Es gab durchaus recht spannende Kämpfe, die auch dem Spielverlauf nur knapp gewonnen werden konnten und auch gewonnen wurden. Das größte Interesse brachte man der Begegnung zwischen Sportfreunde und Wader entgegen, kein Wunder also, wenn sich auf dem Sportfreunde-Platz eine zahlreiche Fußballmenge eingefunden hatte. Der gebotene Sport war allerdings durchaus nicht überregend, man vermehrte verschiedentlich auf beiden Seiten das feine technische Spiel. Nun das ist ja eine ideale Erscheinung der Kämpfe um die Punkte. Sportfreunde stellte den Wadern eine überaus schickere Mannschaft entgegen, was auch für die Entschiedenheit des Spieles ausschlaggebend war. Vor der Pause folgte es hüben wie dort oben noch nicht so recht im Sturm, so daß keiner Partei ein Erfolg beschieden war. Nach dem Wechsel wurde es dann heftiger. Wader wurde lebhafter, aber auch unvollständiger, trotzdem der Verein eine Zeitlang mit unvollständiger Mannschaft spielen mußte, dem Wader recht gefährlich. In der Mitte der Spielhälfte holte Wader dann durch Wagnann, der rechts außen stürmte und mehrfach kurz hintereinander zwei Tore heraus, dem Sportfreunde erst kurz vor Schluß durch Wendemann eines Einziners sein Erreuter entgegenzusetzen.

Wader gegen Sportfreunde.

Die 98er lieferten wenigstens in der ersten Spielhälfte ein flüssiges Kombinationspiel, waren also etwas mehr im Angriff. Aber der Sturm hatte reichliches Recht im Schließen.

am aber auch oft bei der höheren Vorflächhintermannschaft überhaupt nicht zum Schuß. Nach der Pause ließ der Sturm der 98er, man kann bald sagen, wie gewöhnlich nach, was die Vorfläch in Vorteil brachte. Mehr auch Kopf in Verbindung mit Schuß und Thurn waren in Form und wiesen alle Angriffe der Schwärzweihen sicher ab. Gegen Schluß wurde das Spiel wieder offener, ohne auch noch im weiteren Verlaufe einer Partei einen Erfolg zu bringen.

S. f. e. Halle 96 und Favorit

Wie es erwartet die 96 glatt in Front. Favorit machte den 98ern durchaus nicht gewachsen, konnte auch anderseits mit den gelegentlichen Durchbrüchen bei der sicheren Hintermannschaft nichts erzielen. Der S. f. e. spielte erstmalig in neuer Ueberrichtung und zwar wirkte Elstler im Sturm mit, Vorlauf füllte dafür den Mittelfeldposten aus. Die Ueberrichtung bewährte sich nicht allzuviel. Elstler brachte Leben in den Sturm, ließ es auch an dem vorigen Schuß nicht mangeln. Er konnte auch sämtliche Tore erzielen. Ueber den Spielverlauf ist nicht viel zu sagen. 96 hatte das Feld bauernd in der Hand und erzielte vor der Pause ein, nach dem Wechsel zwei Tore.

Wie schließlich nicht anders zu erwarten war, konnte die Ueberrichtung nicht anders zu erwarten war, konnte in Merseburg nicht viel austriften. Es fehlte der Mannschaft eben noch an Spielerscharfe. Auch diesmal gab es wieder eine glatte Niederlage 0:4 lautete das Resultat. Wenn auch gegeben werden muß, daß Breußen hätte Tore erzielen können, so hätte aber auch andererseits das Resultat leicht noch unglücklicher ausfallen können. Bei Heßzeit stand das Spiel noch 0:1.

Die Ueberrichtung brachte das erste Spiel gegen

Sportklub 03 Raumburg und Sportverein Weisenfels, das letztere knapp mit 1:0 gewann. Raumburg hatte die Meile mit einer recht unvollständigen Mannschaft angetreten und mußte sich schließlich durch zwei Spieler ergähen, die so ziemlich abfielen. Das einseitige Tor des Tages erzielte Weisenfels in der Mitte der ersten Hälfte aus dem Verdränge. Alle Verläufe der Raumburger weitigten gleichgültig, isolierten an der vielbeteiligten Verteidigung der Sportvereingung.

Der Stand der Liga-Spiele nach dem vierten Spieltag ist folgender:

| Wader | gelb. | geb. | unentf. | berl. | Stf. | Tore |
|--------------------|-------|------|---------|-------|------|--------|
| Sportfreunde | 3 | 3 | — | — | — | 6 10:2 |
| Borussia | 3 | 2 | 1 | — | — | 5 9:1 |
| S. f. e. Halle 96 | 3 | 2 | — | — | — | 4 8:5 |
| S. f. e. Merseburg | 4 | 2 | — | — | — | 4 8:5 |
| Sportverein 98 | 3 | 1 | 1 | — | — | 1 3:1 |
| Sport Weisenfels | 1 | 1 | — | — | — | 2 1:0 |
| 0303 Raumburg | 3 | — | — | — | — | 9 9:12 |
| Favorit | 3 | — | — | — | — | 3 1:2 |
| Breußen | 2 | — | — | — | — | 8 8:8 |

Die mitteldeutsche Verbandsmannschaft.

die am kommenden Sonntag in Breslau gegen Südböhmenauskunft an dem muß, in wiederum geändert worden. Sie steht jetzt wie folgt: Dr. Witting (Eintracht Leipzig), Verteidiger: Demewitz (Vn. Leipzig), Cui (S. f. e. Leipzig), Hüner: Wurgard (S. f. e. Halle 96), Fone (Kling, Dresden), Hejmann (S. f. e. Leipzig), Stürmer: Weisenborn (Fortuna, Leipzig), Kaulfen (S. f. e. Leipzig), Fördere (S. f. e. Halle 96), Dorena (Olympia Leipzig), G. ä b e l e r (Sportverein 98, Halle). Die Mannschaft der Südböhmen, die am gestrigen Sonntag in einer Leberungsprobe gegen die Mitteldeutsche verlor, hat folgendes Aussehen: Tor Hüner (Sportf. Breslau); Vert.: Hopmann (Schlesien, Breslau), Erner (Sportf. Breslau); Hüner: Wiegand, Dagoit, Schöf (sämtl. Sportf. Breslau); Stürmer: Mühlmann (Victoria Forti), Rohla (Sportf. Breslau) Schuß (Frankenburg Kotbus), Lehmann (Victoria Forti) Bielle (Amicitia Forti).

Aus dem Vereskreise.

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung; für sie bleibt an Grund des § 21 Abs. 2 des Preßgesetzes in vollem Umfange der Einsender verantwortlich.)

Eine verfassungswidrige Vorlage in der Landesversammlung.

In der Preussischen Landesversammlung ist dieser Tage der Gesetzentwurf über das Gemeindefürsorgegesetz auf der Tagesordnung eingebracht worden, der die Ausübung des Wahlrechts zur Gemeindevertretung von einer fünfjährigen Disqualifikation abhängig machen will. Die Vorlage ist nach erfolgter erster Lesung an den Gemeindefürsorgeausschuss der Landesversammlung gegangen, der sie förmlich recht gründlich ablehnt.

Bei der ersten Beratung im Plenum haben sich bedauerlicherweise nur die sozialdemokratischen Fraktionen gegen die Bestimmungen gewandt und es ist zu beklagen, daß auch der Sprecher der Deutschen Demokratischen Partei, Abgeordneter Schmijann, erklärt hat, seine Partei handle dem Entwurf freundlich gegenüber.

Die Bestimmung einer so außergewöhnlich langen Disqualifikation als Wahlbedingung ist mit demokratischen Grundgesetzen nicht zu vereinbaren. Sie erinnert stark an das Verhalten der rechtsnational-liberalen Abgeordneten Lohmann, Cremer (erst deutsch-volksparteilicher Reichstagsabgeordneter) und Genossen während der Behandlung der preussischen Wahlreform im Jahre 1918, die das Wahlrecht von einer sechsmonatigen Disqualifikation abhängig machen wollten. Die Arbeiter, die jetzt und in den nächsten Jahren infolge des Friedensvertrages auf Belastung beschäftigt sein werden, werden dieselben Gemeindefürsorgebestimmungen haben wie die einheimische Bevölkerung. Wenn sie die Anief verlassen haben werden und die Wahlperiode noch nicht vorüber ist, kann die Staatsregierung in jederzeit die Disqualifikation abheben lassen und die Wahlberechtigten wieder in den nächsten Jahren infolge des Friedensvertrages auf Belastung beschäftigt sein werden, werden dieselben Gemeindefürsorgebestimmungen haben wie die einheimische Bevölkerung. Wenn sie die Anief verlassen haben werden und die Wahlperiode noch nicht vorüber ist, kann die Staatsregierung in jederzeit die Disqualifikation abheben lassen und die Wahlberechtigten wieder in den nächsten Jahren infolge des Friedensvertrages auf Belastung beschäftigt sein werden, werden dieselben Gemeindefürsorgebestimmungen haben wie die einheimische Bevölkerung.

Die Bestimmung einer so außergewöhnlich langen Disqualifikation als Wahlbedingung ist mit demokratischen Grundgesetzen nicht zu vereinbaren. Sie erinnert stark an das Verhalten der rechtsnational-liberalen Abgeordneten Lohmann, Cremer (erst deutsch-volksparteilicher Reichstagsabgeordneter) und Genossen während der Behandlung der preussischen Wahlreform im Jahre 1918, die das Wahlrecht von einer sechsmonatigen Disqualifikation abhängig machen wollten. Die Arbeiter, die jetzt und in den nächsten Jahren infolge des Friedensvertrages auf Belastung beschäftigt sein werden, werden dieselben Gemeindefürsorgebestimmungen haben wie die einheimische Bevölkerung. Wenn sie die Anief verlassen haben werden und die Wahlperiode noch nicht vorüber ist, kann die Staatsregierung in jederzeit die Disqualifikation abheben lassen und die Wahlberechtigten wieder in den nächsten Jahren infolge des Friedensvertrages auf Belastung beschäftigt sein werden, werden dieselben Gemeindefürsorgebestimmungen haben wie die einheimische Bevölkerung.

Die Bestimmung einer so außergewöhnlich langen Disqualifikation als Wahlbedingung ist mit demokratischen Grundgesetzen nicht zu vereinbaren. Sie erinnert stark an das Verhalten der rechtsnational-liberalen Abgeordneten Lohmann, Cremer (erst deutsch-volksparteilicher Reichstagsabgeordneter) und Genossen während der Behandlung der preussischen Wahlreform im Jahre 1918, die das Wahlrecht von einer sechsmonatigen Disqualifikation abhängig machen wollten. Die Arbeiter, die jetzt und in den nächsten Jahren infolge des Friedensvertrages auf Belastung beschäftigt sein werden, werden dieselben Gemeindefürsorgebestimmungen haben wie die einheimische Bevölkerung. Wenn sie die Anief verlassen haben werden und die Wahlperiode noch nicht vorüber ist, kann die Staatsregierung in jederzeit die Disqualifikation abheben lassen und die Wahlberechtigten wieder in den nächsten Jahren infolge des Friedensvertrages auf Belastung beschäftigt sein werden, werden dieselben Gemeindefürsorgebestimmungen haben wie die einheimische Bevölkerung.

Die Bestimmung einer so außergewöhnlich langen Disqualifikation als Wahlbedingung ist mit demokratischen Grundgesetzen nicht zu vereinbaren. Sie erinnert stark an das Verhalten der rechtsnational-liberalen Abgeordneten Lohmann, Cremer (erst deutsch-volksparteilicher Reichstagsabgeordneter) und Genossen während der Behandlung der preussischen Wahlreform im Jahre 1918, die das Wahlrecht von einer sechsmonatigen Disqualifikation abhängig machen wollten. Die Arbeiter, die jetzt und in den nächsten Jahren infolge des Friedensvertrages auf Belastung beschäftigt sein werden, werden dieselben Gemeindefürsorgebestimmungen haben wie die einheimische Bevölkerung. Wenn sie die Anief verlassen haben werden und die Wahlperiode noch nicht vorüber ist, kann die Staatsregierung in jederzeit die Disqualifikation abheben lassen und die Wahlberechtigten wieder in den nächsten Jahren infolge des Friedensvertrages auf Belastung beschäftigt sein werden, werden dieselben Gemeindefürsorgebestimmungen haben wie die einheimische Bevölkerung.

Die Bestimmung einer so außergewöhnlich langen Disqualifikation als Wahlbedingung ist mit demokratischen Grundgesetzen nicht zu vereinbaren. Sie erinnert stark an das Verhalten der rechtsnational-liberalen Abgeordneten Lohmann, Cremer (erst deutsch-volksparteilicher Reichstagsabgeordneter) und Genossen während der Behandlung der preussischen Wahlreform im Jahre 1918, die das Wahlrecht von einer sechsmonatigen Disqualifikation abhängig machen wollten. Die Arbeiter, die jetzt und in den nächsten Jahren infolge des Friedensvertrages auf Belastung beschäftigt sein werden, werden dieselben Gemeindefürsorgebestimmungen haben wie die einheimische Bevölkerung. Wenn sie die Anief verlassen haben werden und die Wahlperiode noch nicht vorüber ist, kann die Staatsregierung in jederzeit die Disqualifikation abheben lassen und die Wahlberechtigten wieder in den nächsten Jahren infolge des Friedensvertrages auf Belastung beschäftigt sein werden, werden dieselben Gemeindefürsorgebestimmungen haben wie die einheimische Bevölkerung.

Die Bestimmung einer so außergewöhnlich langen Disqualifikation als Wahlbedingung ist mit demokratischen Grundgesetzen nicht zu vereinbaren. Sie erinnert stark an das Verhalten der rechtsnational-liberalen Abgeordneten Lohmann, Cremer (erst deutsch-volksparteilicher Reichstagsabgeordneter) und Genossen während der Behandlung der preussischen Wahlreform im Jahre 1918, die das Wahlrecht von einer sechsmonatigen Disqualifikation abhängig machen wollten. Die Arbeiter, die jetzt und in den nächsten Jahren infolge des Friedensvertrages auf Belastung beschäftigt sein werden, werden dieselben Gemeindefürsorgebestimmungen haben wie die einheimische Bevölkerung. Wenn sie die Anief verlassen haben werden und die Wahlperiode noch nicht vorüber ist, kann die Staatsregierung in jederzeit die Disqualifikation abheben lassen und die Wahlberechtigten wieder in den nächsten Jahren infolge des Friedensvertrages auf Belastung beschäftigt sein werden, werden dieselben Gemeindefürsorgebestimmungen haben wie die einheimische Bevölkerung.

Die Bestimmung einer so außergewöhnlich langen Disqualifikation als Wahlbedingung ist mit demokratischen Grundgesetzen nicht zu vereinbaren. Sie erinnert stark an das Verhalten der rechtsnational-liberalen Abgeordneten Lohmann, Cremer (erst deutsch-volksparteilicher Reichstagsabgeordneter) und Genossen während der Behandlung der preussischen Wahlreform im Jahre 1918, die das Wahlrecht von einer sechsmonatigen Disqualifikation abhängig machen wollten. Die Arbeiter, die jetzt und in den nächsten Jahren infolge des Friedensvertrages auf Belastung beschäftigt sein werden, werden dieselben Gemeindefürsorgebestimmungen haben wie die einheimische Bevölkerung. Wenn sie die Anief verlassen haben werden und die Wahlperiode noch nicht vorüber ist, kann die Staatsregierung in jederzeit die Disqualifikation abheben lassen und die Wahlberechtigten wieder in den nächsten Jahren infolge des Friedensvertrages auf Belastung beschäftigt sein werden, werden dieselben Gemeindefürsorgebestimmungen haben wie die einheimische Bevölkerung.

Dr. iur. Romertz.